

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Bräutigam und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostachsen  
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen / Für unsere Frauen / Die Energie

Bezugspreis monatlich (bei Post 2,30 M., halbjährlich 1,25 M.), durch die Post bezogen monatlich 2,20 M. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-Alt. / Verlagsstellen: Dresden-Alt. / Postfach 17259 / Dresdner Verlagsgesellschaft  
Schriftleitung: Dresden-Alt. / Postfach 17259 / Dresdner Verlagsgesellschaft  
Druck: Dresden-Alt. / Postfach 17259 / Dresdner Verlagsgesellschaft  
Abonnenten: Dresden-Alt. / Postfach 17259 / Dresdner Verlagsgesellschaft

Anzeigenpreis: Die neunmal gepaltene Normalzeile oder deren Raum 0,35 RM., für Familienanzeigen 0,20 RM. für die Restzeitung einschließlich an den dreifachen Teil einer Zeile 1,50 RM. Anzeigenannahme wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-Alt. / Güterbahnhofstraße 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

4. Jahrgang

Dresden, Mittwoch den 18. Juli 1928

Nummer 166

## Mexikos Präsident ermordet Das Attentat auf Obregon

New York, 17. Juli. (Tel.) Wie aus Mexiko City gemeldet wird, ist General Obregon, der erst vor einigen Wochen zum Präsidenten gewählt wurde, ermordet worden. Der Attentäter, der fünf Schüsse auf Obregon abgegeben haben soll, ist bereits verhaftet worden. Präsident Calles hat sich sofort nach Erhalt der Nachricht an den Tatort begeben. Eine ergänzende Meldung über das Attentat besagt, daß Obregon während eines zu Ehren des Generals von den politischen Führern der San-Angel-Partei veranstalteten Festens im Restaurant „Bombilla“ erschossen wurde. Die Schüsse wurden in kurzer Entfernung auf ihn abgefeuert, der Tod trat auf der Stelle ein.

Der General Alvaro Obregon wurde am 1. Juli als Nachfolger Calles zum Präsidenten gewählt. Ein Gegenkandidat war gegen Obregon nicht aufgestellt. Am 1. Dezember sollte die Präsidentschaft beginnen. Schon einmal, von 1920 bis 1924, war Obregon mexikanischer

Präsident. Er war der Führer im Bürgerkrieg. Er begann die Lösung des Agrarproblems, teilte den landarmen Bauern Land zu. Führte den Kampf gegen die Ausbeutung der Landbevölkerung durch die Kirche durch. Leistete den Amerikanern in der Petroleumfrage Widerstand. Obregon war ein Führer um die Freiheit Latein-Amerikas.

Das Attentat kommt überraschend. Im Lande war Obregon ein Opfer des konkurrierenden Petroleumkapitals kandidaturen zurückgezogen wurden. Noch liegen Meldungen über den Attentäter nicht vor.

Sicherlich aber darf jetzt schon gesagt werden, daß Obregon ein Opfer des konkurrierenden Petroleumkapitals geworden ist. Ob auch Mexiko Mächte hinter dem Attentat stehen, ist noch nicht zu sagen. Auf jeden Fall beleuchtet dieses Attentat den Kampf des Dekonstruktivismus. Es ist ein Blicklicht, das den Arbeitern den Wert des Kellogg-Abkommens erkennen läßt.

## Kellogg-Pakt marschiert — Weltfrieden gesichert

Beglückt darf die Menschheit aufatmen, die Imperialisten selbst werden in den nächsten Tagen feierlich beschworen: „Im Namen ihrer Völker die Inanspruchnahme des Krieges zur Lösung internationaler Streitigkeiten zu verurteilen, auf ihn als Werkzeug staatlicher Politik in ihren Beziehungen zueinander verzichten, vereinbaren, daß die Regelung oder Lösung aller Streitigkeiten und Konflikte, welcher Art oder welchen Ursprungs sie auch sein mögen, die zwischen ihnen entstehen, nie anders als durch friedliche Mittel anzustreben.“ (Artikel 1 und 2 des Kellogg-Paktes.) Nicht nur Hindenburg-Deutschland, auch die französische Republik hat bereits dem Kellogg-Pakt zugestimmt, Englands Zustimmung ist unterwegs und — niemand anderes als Herr Mussolini besitzt sich, seine lebensschaffliche Zustimmung zu erteilen. Nur Japans Antwort steht noch aus aber es ist kein Zweifel, daß auch die guten Leute des japanischen Imperialismus während ihrer heftigen Friedensarbeiten in China und der Mandchurien soviel Zeit finden werden, um die beglückten Menschheit wissen zu lassen, daß ihr feindlichster Wunsch, so rasch als möglich dem großen Friedenswerk beizutreten. Das größte Weltresultat seit dem Kriege, schreibt der Weltkammer Sauerwein im Pariser Matin, der Tag der Unterzeichnung verdiene gefeiert zu werden als ein denkwürdiger Tag allererster Ordnung.

Die internationale Arbeiterklasse wird diesen denkwürdigen Tag feiern. Sie wird den Arbeitern noch einmal die Bedeutung des sauberen „Friedenspaktes“ klarmachen. Da ist zunächst der im Kellogg-Pakt vereinigte Chor der 6 großen Friedensengel der Welt, des amerikanischen, des englischen, des japanischen, des italienischen, des französischen und des deutschen Imperialismus

Ihre Führung hat der Dollar-Friedensengel übernommen. Innenpolitisch hat es die amerikanischen Wahlen, die ihn auf den Plan rufen. Bei diesen Wahlen sinkt es mehr als jemals vorher nach Petroleum und Korruption. Die führende Partei die Republikaner, brauchen Wahlhilfe. Sie, die die amerikanische Politik immer kampflos über die Demokratie die Friedenslösung, brauchen sie um so mehr, als die Bluttaten von Nicaragua und Mexiko einen gewaltigen Teil des amerikanischen Westpakt verschafft haben. Eine Plattform für Abwehrungsmaßnahmen an die anderen Friedensengel, das ist der Kellogg-Pakt für den amerikanischen Imperialismus. Der englische Innenminister, Herr Johnson Hird, sagte am Sonnabend in einer Rede in der Grafschaft Evesham: „Wir unterschreiben den Vertrag auf euer Verlangen, Vereinte Staaten. Einen Vertrag für die Beilegung des Krieges, und doch hören wir, daß Ihr aus Marine vergrößert.“ Das kennzeichnet am besten die Atmosphäre in der der amerikanische Friedensengel seinen Kollegen die Unterzeichnung des weltfriedens Paktes diktiert, in der diese Kollegen ihre Unterschrift leisten.

Der englische Friedensengel unterschreibt, während englische Flugzeuge in Yemen Araberstämmen mit ihren Bomben ausrollen während englische Marinegeschiffe vor den chinesischen Häfen liegen, jederzeit bereit, das Gemetzel von Nanking und von der Bloo-Bay zu wiederholen, während die englischen Truppen in Indien, in Ägypten den Frieden seiner Majestät des englischen Kapitals gegen die rebellischen Kolonialvölker aufrechterhalten und während um Chamberlain herum Fieberhaft an der Organisation des Interventionskrieges gegen die Sowjetunion gearbeitet wird. Er unterschreibt, weil England gegenwärtig nicht in der Lage ist, sich dem amerikanischen Übergewicht zu entziehen und weil die einflussreichsten englischen Imperialistenkreise vorläufig die Linie der Anlehnung an den amerikanischen Imperialismus, die Linie eines anglo-amerikanischen Paktes des folgen. „Sogar bereit, die Marine noch weiter einzuschränken“ wie Johnson Hird erklärte, in der klaren Erkenntnis, daß es dem amerikanischen Imperialismus im Atlantik überflüssig sei und mit der Taktik der Genfer Konferenz sich nur noch weiter in die Defensive hineinmandriert. Berechtigte Sorgen vor allem über ein deutsch-amerikanisches Zusammenarbeiten auf dem Kontinent tauchen auf. Der Londoner Observer schrieb in seinem Sonntag-Vierteltitel vorwärtig: „Im Gegensatz zu England hat Deutschland ebenso vernünftig und bereitwillig seine Unterschrift gegeben. . . . Wie in Genf bei der unglücklichen Plattenangelegenheit, so sei auch hier der große Moment verpaßt worden, die anglo-amerikanische Freundschaft müsse dabei an erster Stelle stehen. . . . In den Vereinigten Staaten sei Deutschland heute populärer als Großbritannien. Wenn ein Krieg jemals wieder entstehen sollte, würden die Vereinigten Staaten allen menschlichen Voraussicht nach nicht auf Seite Deutschlands stehen.“

Die französischen Imperialisten unterschreiben den „Friedenspakt“, während die französischen Truppen in Marokko die französische Zivilisation vor den Resten des fast ausgerotteten Arabentumultes sichern, während in Syrien und in Indochina die französischen Truppen in wirksamen Stellungen gegen die sammelnde nationale Bewegung stehen.

## Massenempfang der Amnestierten

Die proletarischen Kämpfer wieder auf Posten

Berlin, 18. Juli. (Eig. Drahtmeldung.) Die Berliner Arbeiterschaft bereite gestern Abend den aus dem Justizhaus Sonnenburg und der Festung Cölln eingetroffenen politischen Gefangenen einen großen Empfang. Aus Cölln trafen über 20, aus Sonnenburg 16 Gefangene ein. Die letzteren waren zu insgesamt 100 Jahren Justizhaus verurteilt worden, von denen sie bereits gegen 65 Jahre verbüßt hatten. Zugleich waren auch einige aus Ludau entlassene Gefangene eingetroffen. Über 100 000 Personen umsäumten die Demonstrationstraßen, um die Heimkehr ihrer Brüder mit Begeisterungstönen zu begrüßen. Das rote Berlin hatte zum Empfang seiner Brüder rot geflaggt und aus den Fenstern wurden die aus der Gefangenschaft befreiten Genossen und der Zug durch die Straßen mit Blumen überschüttet. In den Ansprachen der Vertreter der Partei, der KJ und den Ansprachen der ehemaligen Gefangenen wurde das Gelübnis abgelegt, nicht eher zu ruhen und zu rasten, bis die volle Amnestie erzwungen und auch Max Hoelz und Margies befreit sind. Zahlreiche Hochrufe auf die proletarisch-politischen Gefangenen und Freilassungsrufe für Max Hoelz und alle anderen, gaben der Demonstration einen imposanten Ausdruck.

Die gestrige Kundgebung in Berlin war das Signal für die gesamte deutsche Arbeiterschaft, verstärkt den Kampf für die Freilassung aller proletarischen politischen Gefangenen aufzunehmen.

## Wirkungsvolle Kundgebung für Max Hoelz

Die Amnestierten mit Gewalt aus Sonnenburg entlassen  
Sie demonstrieren für Hoelz

Sonnenburg, 18. Juli. (Eig. Drahtmeldung.)

Die Entlassung der 16 amnestierten Genossen vollzog sich wegen der brutalen Rücksichtslosigkeit der Strafvollzugsbehörden und der Ablehnung der Freilassung Max Hoelz besonders tragisch. Alle zur Entlassung Kommenden erklärten einmütig, daß sie nur gehen würden, wenn auch Max Hoelz aus dem Justizhaus entlassen werden würde. Als die Gefängnisbeamten sie mit Gewalt aus dem Gefängnis bringen wollten, kammerte sich jeder einzelne von ihnen an Max Hoelz fest, so daß die Beamten jeden einzelnen losreißen und aus dem Gefängnis hinaustragen mußten. 4 Stunden dauerte dieser Vorgang, und er zeugt von der engen Verbundenheit und Solidarität der Gefangenen mit Max Hoelz.

## Wissell für die 51-Stunden-Woche

in der sächsischen Textilindustrie

Berlin, 18. Juli. (Eig. Drahtmeldung.)

Gestern lehnte das Reichsarbeitsministerium die von den Unternehmern beantragte Verbindlichkeitsklärung des Arbeitszeitschiedspruches für die mittel- und westfälische Textilindustrie ab. Wissell beruhigte die Textilbarone und erklärte ausdrücklich, daß diese Ablehnung nur aus formalen Gründen geschehe, da der Schiedspruch eine Bestimmung enthalte, die gegen das Betriebsrätegesetz verstößt. Der sozialdemokratische Reichsarbeitsminister sagte in seiner Begründung offen heraus, daß er die 51-Stunden-Woche für die sächsische Textilindustrie als gerecht und billig anerkenne. Wahrscheinlich wird er, nachdem die formale Unzulänglichkeit beseitigt ist, die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches ausprechen.

Die Meldung wird heute morgen durch bürgerliche Telegraphen-Agenturen bestätigt. Eine Erklärung der Textilunternehmer bestätigt, daß die Ablehnung der Verbindlichkeitsklärung nicht wegen des sachlichen Inhaltes, sondern tatsächlich nur wegen der obengenannten formalen Bestimmung erfolgte. In der Erklärung der Textilbarone wurde darüber folgendes gesagt:

„Bei seiner Ablehnung der Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches in der Arbeitszeitfrage der west- und mittelsächsischen Textilindustrie hatte der Reichsarbeitsminister

ausgeführt, daß die im Schiedspruch vorgesehene Regelung der Arbeitszeit der Billigkeit entspreche und dem Interesse beider Teile gerecht werde. Der im vorletzten Absatz des Schiedspruches vorgesehene Ersatz der Betriebsräte durch die den jeweiligen Fall geltende Kommissionen, die bei einer betrieblichen Regelung der Arbeitszeit zu befragen seien, stehe jedoch mit den übrigen Bestimmungen des Schiedspruches in so engem Zusammenhang, daß dieser Teil des Schiedspruches von der Verbindlichkeitsklärung nicht ausgenommen werden konnte, obwohl er eine Durchbrechung des Gedankens des Betriebsrätegesetzes bedeute.“

Damit ist bestätigt, daß die Ablehnung der Verbindlichkeitsklärung, die die SPD-Presse und die Reformisten im Textilarbeiterverband als einen „Erfolg ihres Koalitionsministers“ auszunutzen versuchen werden, nur aus diesen formalen, den Bestimmungen des Betriebsrätegesetzes zuwiderlaufenden Festlegungen erfolgte. Wissell ist im übrigen, und er bestätigte das ausdrücklich, mit dem sachlichen Inhalt des Schiedspruches, das heißt mit der Festlegung der 51 Stunden, nicht nur einverstanden, sondern geht in seinem Entgegenkommen an die Unternehmer sogar soweit, diese Regelung als eine für beide Teile „gerechte und billige“ Sache hinzustellen.

Wo, so fragen wir die sozialdemokratischen Arbeiter, ist hier ein Unterschied zwischen dem Zentrumsminister Brauns und doch! Die Unternehmer haben jetzt den großen Vorteil, sich bei der Regelung der Arbeitszeit das Urteil eines sozialdemokratischen Ministers, der als Kronzeuge für die Unternehmer auftritt, zu berufen. Das ist die sogenannte „politische“ Arbeit in der Koalitionsregierung. Die Textilarbeiter werden sich dafür bedanken.



Ferdinand Lassalle, der erste Regierungssozialist

Von Hermann Dunder

Die Ironie der Weltgeschichte hat sich einen lustigen Streich erlaubt. In der Antikammer des höchsten preussischen Regierungsozialisten...

Die SPD hat sich bekanntlich, nachdem sie dem politisch allzu un bequem gewordenen Marx den Laufpaß gegeben hat...

Der Bahr, der kühnen folgen wir.

Die uns gelübte Lassalle.

In der sozialdemokratischen Nachkriegs-ideologie treibt ein Neu-Lassalleismus ungeheure Blüten...

Aber im Jahre 1864 schrieb man doch nicht bereits 1914. Da hatte eine Weimarer Verfassung ihre demokratischen Schauer...

Was hatte nun in Wirklichkeit vorgelegen? Wie weit war Lassalle Bismarck gegenüber gegangen?

Aus den jetzt vorliegenden Briefen zwischen Lassalle und Bismarck...

Der Arbeiterstand genügt kein Würde, in der Krone den natürlichen Träger der sozialen Diktatur...

Eine Alliance zwischen Krone und Volk - das wurde von Lassalle wörtlich als das erhabenste Ziel hingestellt...

Bei allem ist aber doch ein wesentlicher Unterschied zwischen dem Regierungssozialisten Lassalle...

Lassalle an Bismarck

Berlin, Bellevuestraße 13, 8. Juni 68.

Em. Czollek

Senden Sie hiermit ergebenst als eine, wenn auch nur überhöfliche Fortsetzung unserer neulichen Unterredung...

Die Ansichtsdifferenz, welche mir Em. Czollek neulich über die Wirkung der indirekten Steuern...

Dem Brief lag das Statut des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins bei.

meiner Ansicht kein oder aber es wird nunmehr leicht möglich sein auf Grund dieser tatsächlichen Unterlage...

Ueberdies brauchten dieselben nicht einmal durch die direkten Steuern - so vorteilhaft dies immerhin noch wäre...

Die Ueberzeugung Em. Czolleks in dieser Hinsicht festzustellen, halte ich für wesentlich und von so fruchtbareren Folgen...

Wenn ich lechze Em. Czolleks die Ansicht auszusprechen, daß eine zweite Unterredung unter den gegenwärtigen Umständen...

Am Dienstag nachmittag kehrte der Genosse Hölzel aus Kottbus zurück; er hat seit 1921 gefangen gehalten...

Zur gleichen Zeit fand sich auch der Genosse Henkel wieder ein...

Beide sind ungeschoren in die rote Front zurückgekehrt! Die Willkürherrschaft der Bourgeoisie hat sie nicht zu beugen vermocht...

So stolz wir auf den Erfolg sein können, so dürfen wir nicht vergessen, daß die Parole heißt: Weiterkämpfen!

Die entlassenen Genossen werden uns Beispiel geben, sie sind durch eine harte Schule gegangen...

Die Dresdner Volkszeitung gehört nicht zu denen, die unsere entlassenen Genossen begrüßen...

Die Furcht und der Haß über die kommunistischen Einpeisler hätte die Sozialdemokraten beinahe zu einem nie wieder gutzumachenden Streich verführt...

Ebenso ungehalten werden sie von den Fraktionskollegen der Deutschen Volkspartei gerüffelt...

Freche Verhöhnung der politischen Gefangenen durch die Dresdner Nachrichten

Seit Monaten trieb man mit dem Geschick der politischen profitorientierten Gefangenen Schindluder...

Die Arbeiterleiter dieser Zeitung müssen gegen diese Unverschämtheit dadurch demonstrieren...

Freie Verhöhnung der politischen Gefangenen durch die Dresdner Nachrichten

Seit Monaten trieb man mit dem Geschick der politischen profitorientierten Gefangenen Schindluder...

Die Arbeiterleiter dieser Zeitung müssen gegen diese Unverschämtheit dadurch demonstrieren...

Freie Verhöhnung der politischen Gefangenen durch die Dresdner Nachrichten

Seit Monaten trieb man mit dem Geschick der politischen profitorientierten Gefangenen Schindluder...

Die Arbeiterleiter dieser Zeitung müssen gegen diese Unverschämtheit dadurch demonstrieren...

Um so selbstloser und aufrichtiger ist es von mir, wenn ich Em. Czollek sage: Ist es wirklich Ihre Absicht...

Ein Feind, aber ein offener und ehrlicher Feind des bestehenden Systems fühle ich mich...

Schließlich die Bemerkung, daß über die Tatsache unserer neulichen Unterredung sich irgend etwas irgendetwas erbrütet zu haben scheint...

Mit vorzüglicher Hochachtung Em. Czollek ergebenst F. Lassalle.

(Der Brief ist dem Vormärz vom 6. Juli 1928 entnommen.)

Die Genossen Walter Hölzel und Henkel aus den Kertern zurück!

Am Dienstag nachmittag kehrte der Genosse Hölzel aus Kottbus zurück; er hat seit 1921 gefangen gehalten...

Zur gleichen Zeit fand sich auch der Genosse Henkel wieder ein...

Beide sind ungeschoren in die rote Front zurückgekehrt! Die Willkürherrschaft der Bourgeoisie hat sie nicht zu beugen vermocht...

So stolz wir auf den Erfolg sein können, so dürfen wir nicht vergessen, daß die Parole heißt: Weiterkämpfen!

Die entlassenen Genossen werden uns Beispiel geben, sie sind durch eine harte Schule gegangen...

Die Dresdner Volkszeitung gehört nicht zu denen, die unsere entlassenen Genossen begrüßen...

Die Furcht und der Haß über die kommunistischen Einpeisler hätte die Sozialdemokraten beinahe zu einem nie wieder gutzumachenden Streich verführt...

Ebenso ungehalten werden sie von den Fraktionskollegen der Deutschen Volkspartei gerüffelt...

Freie Verhöhnung der politischen Gefangenen durch die Dresdner Nachrichten

Seit Monaten trieb man mit dem Geschick der politischen profitorientierten Gefangenen Schindluder...

Die Arbeiterleiter dieser Zeitung müssen gegen diese Unverschämtheit dadurch demonstrieren...

Freie Verhöhnung der politischen Gefangenen durch die Dresdner Nachrichten

Seit Monaten trieb man mit dem Geschick der politischen profitorientierten Gefangenen Schindluder...

Die Arbeiterleiter dieser Zeitung müssen gegen diese Unverschämtheit dadurch demonstrieren...

Gratis erhältst Du ein Probeheft bei jedem Lit-Obmann, Kolporteur und Arbeiter-Buchhandlung. Illustrierte Geschichte der Deutschen Revolution. Gesamtumfang des Werkes 512 Seiten. Reich illustriert. Erscheint in 16 Lieferungen zu 32 Seiten. Vorzugspreis 0.50 wenn Du sofort bestellst. INTERNATION. ARBEITER-VERLAG





**Kraftpolizei Der Betrieb der Sammelkassa**  
 Frauenheim - Sachl. Müllig wird, nachdem die im Vorjahre durch das Hochwasser zerstörte Straße wieder befestigt ist, am 19. Juli wieder aufgenommen. Der Jahresplan darüber ist im Jahrbuch der Kraftpolizei im Julihaat Seite 273.

**Wagen Ein schöner Erfolg war die Sammlung der Arbeiter-Samaritaner-Kolonie**  
 Die Arbeiter-Samaritaner-Kolonie hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich um die Sammlung der Arbeiter-Samaritaner-Kolonie bemüht. Die Sammlung wurde in der letzten Zeit sehr erfolgreich durchgeführt. Die Arbeiter-Samaritaner-Kolonie hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich um die Sammlung der Arbeiter-Samaritaner-Kolonie bemüht. Die Sammlung wurde in der letzten Zeit sehr erfolgreich durchgeführt.

**Arbeiterreport**

1. April - Meiße/Kreutz

**Wochenbericht 1. bis 7. Juli 1928**  
 Die Arbeiter-Samaritaner-Kolonie hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich um die Sammlung der Arbeiter-Samaritaner-Kolonie bemüht. Die Sammlung wurde in der letzten Zeit sehr erfolgreich durchgeführt.

**Wochenbericht 18. bis 24. Juli 1928**  
 Die Arbeiter-Samaritaner-Kolonie hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich um die Sammlung der Arbeiter-Samaritaner-Kolonie bemüht. Die Sammlung wurde in der letzten Zeit sehr erfolgreich durchgeführt.

**Wochenbericht 25. bis 31. Juli 1928**  
 Die Arbeiter-Samaritaner-Kolonie hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich um die Sammlung der Arbeiter-Samaritaner-Kolonie bemüht. Die Sammlung wurde in der letzten Zeit sehr erfolgreich durchgeführt.

**Wochenbericht 1. bis 7. August 1928**  
 Die Arbeiter-Samaritaner-Kolonie hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich um die Sammlung der Arbeiter-Samaritaner-Kolonie bemüht. Die Sammlung wurde in der letzten Zeit sehr erfolgreich durchgeführt.

**Wochenbericht 8. bis 14. August 1928**  
 Die Arbeiter-Samaritaner-Kolonie hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich um die Sammlung der Arbeiter-Samaritaner-Kolonie bemüht. Die Sammlung wurde in der letzten Zeit sehr erfolgreich durchgeführt.

**Wochenbericht 15. bis 21. August 1928**  
 Die Arbeiter-Samaritaner-Kolonie hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich um die Sammlung der Arbeiter-Samaritaner-Kolonie bemüht. Die Sammlung wurde in der letzten Zeit sehr erfolgreich durchgeführt.

**Wochenbericht 22. bis 28. August 1928**  
 Die Arbeiter-Samaritaner-Kolonie hat sich in der letzten Zeit sehr erfolgreich um die Sammlung der Arbeiter-Samaritaner-Kolonie bemüht. Die Sammlung wurde in der letzten Zeit sehr erfolgreich durchgeführt.

**Kommunistischer Jugendverband**

**Colfa, Gruppenabend in Lufthafen-Kantine**, 19.30 Uhr. Alle Funktionäre müssen bereits 18.30 Uhr anwesend sein.  
**Groß-Dresden, Sitzung der Hauptquantitäts-Kommission für den Internationalen Jugendtag**, 19 Uhr im Parteibureau. Die bereits schriftlich eingeladenen Genossen müssen unbedingt erscheinen.  
**Jung-Spartakus-Bund**  
**Chjasken**, In wenigen Tagen gehen wir ins Ferienlager. Trefft die letzten Vorbereitungen. Nur Wimmel in das Lager mitnehmen, keine Kaffee.  
**Bez.-Kinderbureau**  
 Für das Kinderlager des Jung-Spartakusbundes sind ein von Arbeitern des Betriebes Schwebel'sche Werke 10 Mark Stadlverordnetenfraktion 20 Mark  
 Summa: 30 Mark

Hierfür unseren besten Dank.  
**BL des Jung-Spartakusbundes, Chjasken.**

**Roter Frontkämpferbund**

**Gau Chjasken**, Die künftigen Abteilungen und Ortsgruppen haben den Monatsberichtsbogen für Juni sofort einzuliefern.  
**Gau Chjasken, Achtung!** Bilder vom 4. Reichstreffen sind eingetroffen. Preis 30 Pfennig.

**Mittwoch den 18. Juli**  
 Pilsa, 18 Uhr: Stellen am Volkshaus mit Kapelle zum Baden.  
 Donnerstag den 19. Juli

**Ortsgruppe Wilsdruff**, 19.30 Uhr wichtige Mitgliederversammlung im Fortbau. Pflichtdienst.

**Ortsgruppe Gittersee**, 20 Uhr wichtige Mitgliederversammlung in der Rehböckchen.

**Ortsgruppe Dohna**, 19.30 Uhr Mitgliederversammlung in Gorknitz. Kirchenausschreibungsbeilage mitbringen.

**Ortsgruppe Wauna**, 19 Uhr Stellen auf dem Schützenplatz zum Ausmarsch. Alles hat in Uniform zu erscheinen. Pflichtdienst.

**Rote Hilfe**  
 Donnerstag den 19. Juli

**Amnestie-Komitee**, 20 Uhr wichtige Sitzung im Brandenburger Hof.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
 Verwaltungsstelle Meißen

Donnerstag den 19. Juli 1928, 19.30 Uhr, im Kasseverrat

**Hauptversammlung**

- Tagesordnung:**
1. Die Lehren aus dem letzten Kampfe der sechs Metallindustrie / Referent: Bezirks. Kol. Teichgraber, Dresden.
  2. Abrechnung vom 2. Quartal 1928.
  3. Sonstige Verbands-Angelegenheiten.
- Zahlreichen Besuch erwartet.  
 die Ortsverwaltung  
 Am Saaleingang ist das Mitgliedsbuch vorzulegen ohne Buch kein Zutritt.

**Wenn's niemand macht! Oswald Macht!**

Hauptlager:  
**Kaulbachstraße 31, 1. Etg.**  
 Ecke Pilsnitzer Straße

**Möbel**  
 aller Art

Große Auswahl! Billige Preise!  
 Gunstige Zahlungsbedingungen!

**Elegante Damen- und Herren-Maßschneiderei**

**Willy Keil**  
 Zschachwitz, Niedersiedlitzer Str. 9

**Preissturz!**  
 Der neue Schingerhut  
 Stuhl für Stuhl Mark 4.50  
 R. Dunfel, Dirm. Dörbbergrüß 6

**Gardinen**  
 abwaschbar und vom Eintr  
 Dekorationsstoffe, Vitragestoffe  
 in großer Auswahl  
 EwaldKunze, Birna, Sanae Str. 17

**Wo?**  
 ist das beliebteste Bier- und Speisestoff  
 immer im  
**Bittoriateller**  
 Walfenhausstraße 26  
 Tel. Köhlerplatz  
 Mittagsgedeude von 60 Pfennig an

Noch ist die günstigste Gelegenheit für unsere Mitglieder, sich an der von uns eingeführten

# Fleischwaren- und Gänse-Steuer

zu beteiligen.

Zur Verwendung gelangen die in unseren Verteilungsstellen für Lebensmittel und Fleischwaren stets erhältlichen und bekannten Sparmarken zu 25 Pf. Diese Sparmarken sind auf besondere Fleischwaren- und Gänsesteuerkarten zu kleben, die in allen unseren Lebensmittel- und Fleischwaren-Verteilungsstellen auf Verlangen kostenlos abgegeben werden.

Diejenigen Mitglieder, die diese neue Spareinrichtung benutzen, haben den Vorteil, daß ihnen für den gesteigerten Betrag der

## doppelte Sparrabatt

gewährt wird. Die näheren Bedingungen über die Einlösung der Fleischwaren- und Gänsesteuerkarten sind auf der Rückseite dieser Karten abgedruckt.

Wir bitten unsere Mitglieder um eine rege Inanspruchnahme der neuen Spareinrichtung.

**Konsumverein**

# Vorwärts

**Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“, Ortsgruppe Bautzen**  
 Sonntag, den 22. Juli, im Gasthof zum „Heiligen Dick“

# SOMMERFEST

mit Gedeckten, Kinderbelustigungen usw. / im Saal: Regentanz, Wettbewerbe und großer Festball / Anfang 15 Uhr Eintritt 20 Pf. / Um zahlreiches Besuch bitten der Gesamtvorstand

**VIKTORIAHAUS**  
 Das Bier- und Speisehaus der Ausstellung  
 Ab 15. Juni  
 Dresdens beliebtes und bekanntes  
**Stimmungs-Orchester Vané**  
 6 Solisten

Am Flügel: Kapellmeister Herm. George  
 Am Schlagzeug: A. Heide  
 der König des Humors!

**Werbt neue Abonnenten**

**Empfehle Fleisch- und Wurstwaren**  
 zu soliden Preisen.  
 Jeden Donnerstag  
**SCHLACHTFEST**  
 G. Fachner, Meissen, Sanae Straße 6

**Biere**  
 liefert viel Gaus und Kantine

**Strohstoffig**  
 Bier  
 Ute Prehn, Sanae Straße

**ANZEIGEN**  
 werden und werden besten Erfolg in der  
**ARBEITERSTIMME**

**Hopfmacher**  
 in Oltersdorf, Oberdorf Nr. 106, niedergefahren  
 nach / Reparaturen werden gut und preiswert ausbezahlt  
 P. ul Hohlfeld

**Geschäfts-Eröffnung**  
 Der geehrten Einwohnerschaft von Pirna u. Umgeb. gebe ich hierdurch bekannt, daß ich am 19. d. M. in Pirna, Breite Straße 17, ein  
**Schokoladen-Spezial-Geschäft**  
 eröffne. Ich bitte höflichst, mich bei Bedarf gütigst zu berücksichtigen.  
 Hochachtungsvoll  
**Melanie Reinsch**  
 Breite Straße 17  
**6% Rabatt!**

**Treidenker**  
 Ortsgruppe Meißen  
 Nächsten Sonntag, den 22. Juli nachmittags, große  
**Kirschenpartie mit Musik nach Scharfenberg**

Stellen 15 Uhr an der Damm-1111-Haltestelle / Abmarsch um 11.30 Uhr / Jeder Kind erhält ein Pfund Kirschen, einen Topf Kaffee und eine M. weiche gratis. Es kommen nur Kinder von unseren Mitgliedern in Frage / Da dieses Jahr kein Kinderfest stattfinden, ersuchen wir unsere Mitglieder, sich noch zahlreich mit ihren Kindern zu beteiligen / Nicht-Mitglieder sind nicht zugelassen. Eintritt werden geltefrei.  
 Der Vorstand / L. Hans Schröder

**Ärztliche Bekanntmachungen**  
 - reifa -  
**Wassermangel**  
 Mit Rücksicht auf die anhaltende Trockenheit wird die Einwohnerlichkeit gebeten, mit dem Leitungswasser recht sparsam umzugehen. Wir sind sehr schon gezwungen, vorläufig das Sprengen der Gärten mit Schläuchen zu verbieten. Weitere Maßnahmen bleiben vorbehalten.  
 Rat der Stadt Freital, 18. Juli, 1928.  
 - Ottendor, Drilla -  
 Sitzung der Gemeindeverordneten  
 Donnerstag, den 19. Juli 1928, 20 Uhr  
 im Rathaus



DRESDEN ALTSTADT

Briesnitzer Mineralbrunnen
ärztlich empfohlenes Tafelwasser / Desgleichen mit
Zitronen- und Himbeer-Aroma / Überall zu haben

Gebr. Haubold
Flaschenbier-Großhandlung
Blumenstraße 43

Wenn keiner macht?
Oswald Mächts!
Möbe aller Art
Hauptlager: Kaufhausstr. 31, I.

Willy Ranit, Josephinen-
Straße 20
Schuhbesohlanstalt
Herren: Sohlen und Absätze M. 3,80

Wo! Wo! Wo!
Nur
Fraueneck
SCHLOSSERGASSE 9
ECKE FRAUENSTR.

„Perplex“ Dampfwascherei
Zwickauer Str. 146 / Fernruf 46587
wäscht, plättet gut, schonend, preiswert

SEIDEN-HAUS
Jacoboy
DRESDEN-A., ALTMARKT 6
ST. D. S. FÜR DIE
IN SEIDE UND SAMT

Das weltberühmte
Puch-Rad
Preis M. 775.-
Günstigste Ratenzahlung
Uni-Rad-Verkaufs-
Ges.m.b.H.

Angermanns
Restaurant und Café
„Sittlich“
Kauft bei den
Insistenten der
Arbeiterstimme

Wilhelm Haneburg
Spezialgeschäft
für Herren- u. Knabenbekleidung
Spalteholz & Bley
Pillnitzer Straße 20

Überall
die vorzüglichen
Dreidner
Genossenschafts-
Biere

Eisenwaren
Holzwaren
Gartengeräte
E. Harnapp
Dresdner Str. 1

„Atlantic“
Deutsche Seefischvertriebs G.m.b.H.
Zweig Niederlassung Dresden A. 1

Weiß-, Brot- und Kuchenbäckerei
Paul Rost, Rosenstraße 29

GEBR. RISSE
Zigarren- und Pfeifengeschäfte
DRESDEN-A.
Berufskleidung
A. Altus

DRESDEN FRIEDRICHSTADT

Bellevue
ff. Ballmusik
Zum Schäfer
Einkehrstätte aller Arbeiter

Max Horzog / Kesselsdorfer Straße 19 / Weine, Liköre, Spirituosen
Gasthof und Ballsaal Bürgergarten
Kauft bei Möbel-Kärgel

Oswin Richter
Flaschenbier-Handlung
E. Sa verohl, Meinhart

Antonmarkthalle
Rest Markthalle Antonplatz
Hugo Richter
Rudolf Ziefer

Weiberitzburg
Restaurant u. Stehlerhalle
Kolonial- und
Gewürze

Fertig ist der Lack
von
Friedrich & Glöckner
Umzüge
Fern-
transporte

Flaschenbier-Handlung
Eisenwaren / Werkzeuge
Haus- und Küchen-eräte

Weidental-Drogerie
Alfred Zieger
Fahrräder / Nähmaschinen

Glau & Pötschke
Mineralwasser-Fabrik
Dier - Großhandlung

RICHARD ADAM
Storch-Drogerie
Willy Heinrich

DRESDEN PIESCHEN
Flaschenbier-Großhandlung
Aug. Musch

HEIDENAU
Fahrräder / Nähmaschinen
Ida Wolf

Ernst Glau
Königsbrücker Str. 15
Schubert & Sachse
Pfeifen- und Siphon-Diere

BLOUSENZECHE
Hermann Kerberg
Müte / Pelze / Mützen

KAFFEEHANDLUNG
Gerh. Glantz
Gaststätte „Bürgerhof“

Bierhandlung
H. Großpeltch & Sohn
Modעהaus Ehlig-Lüttich

Mollke-Apotheke
Leipziger Straße 150

Ernst Berthold
Obst / Südfrüchte
Konserven / Grünwaren

BISCHOFSWERDA
Bischofswerdaer Käseerei
Fahrrad-Haus M. Schreiber

ANZEIGEN
Walter Ziegler, Finkenweg 5

August Noack, Fleischermeister
Torgauer Straße 43

MUNCKNER & MÖBIUS
OPTIK / PHOTO
Herrn-Modehaus

Bau- und Möbeltischlerei
Möbelhandlung
Ew. Schmelzer Jr., Bismarckstr. 17

Max Schwager, Fleischerei
Torgauer Straße 66

Reformhaus
Löbau
Kaufhaus Lachmann
Kinderbekleidung

Freital-Potschappel
Herrmann Fischer
Robert Uhlig
OTTO SILBERMANN

M. Fleisch- und Würstwaren
Paul Frenzel, Bahnhofstraße 9

ZSCHACHWITZ
MAX RIEPER

Gebr. Haubold
Herrenartikel / Filz- und Pelzwaren

Manufaktur u. Modewaren
Carl Paul
Bruno Köper

Albin Forke
Fahrräder / Nähmaschinen

ECKSTEIN Central-Kaufhaus
Alle Waren